

3. Der Trojanische Krieg.

1. **Raub der Hēlena.** Einst feierte der König Peleus in Thessalien seine Hochzeit mit der Meeresgöttin Thetis. Alle Götter und Göttinnen waren zu dem Feste geladen, nur Eris nicht, die Göttin der Zwietracht. Aus Rache dafür warf sie in den Festsaal einen Apfel mit der Aufschrift: „Der Schönsten.“ Sofort erhob sich ein Streit unter den Göttinnen, wem der Apfel gebühre. Die meisten Ansprüche darauf machten Hera, Athene und Aphrodite. Auf Befehl des Zeus kam Hermes und führte die drei Göttinnen zu Paris, dem Sohne des Königs Priamus von Troja, damit er den Streit schlichte. Am Berge Ida trafen sie den schönen Jüngling, als er die Herden seines Vaters weidete. Jede suchte ihn für sich zu gewinnen. Hera versprach ihm die Herrschaft über Asien, Athene glänzenden Kriegsrühm, Aphrodite die schönste Frau. Paris gab den Apfel der Aphrodite. Zum Danke dafür führte sie ihn nach Sparta zum Könige Meneläus. Dieser nahm ihn sehr freundlich auf. Aber Paris vergalt das Gastrecht schlecht. Denn eines Tages, als der König abwesend war, entführte er ihm seine Gemahlin Hēlena mit allen ihren Schätzen und brachte sie nach Troja.

2. **In Hulis.** Der erzürnte Meneläus rief nun alle griechischen Könige zum Kampfe gegen Troja auf. Die Helden eilten mit ihren Scharen herbei, und bald waren an 100000 Krieger im Hafen von Hulis (Cuböa gegenüber) versammelt. Hier lagen 1200 Schiffe zur Überfahrt bereit; aber eine anhaltende Windstille verhinderte die Abreise. Ein Wahrsager, nach der Ursache des Übels befragt, verkündigte: „Der König Agamemnon hat die Göttin Artemis schwer beleidigt, da er eine ihr geheiligte Hirschkuh erlegt hat. Als Sühne verlangt die Göttin seine Tochter Iphigēnia zum Opfer.“ Schon hatte der Priester das Schwert in der Hand, sie zu durchbohren. Da hüllte sie Artemis in eine dichte Wolke und entrückte sie nach Tauris (Krim). An ihrer Stelle fand man eine Hirschkuh, die man der Göttin opferte. Diese war verjöhnt, und ein günstiger Wind brachte die Helden bald nach der feindlichen Küste.



Gerüstete Krieger.

3. **Vor Troja.** Die Stadt Troja aber war mit Mauern und Thürmen stark befestigt und nicht leicht zu erobern; dazu wurde sie auch tapfer verteidigt. Die Griechen mußten deshalb die Stadt lange belagern. Vor der Stadt errichteten sie ein verschanztes Lager, bauten zahlreiche Holzhütten und überdeckten sie mit Rasen oder Schilf. Die weite Ebene zwischen diesem Lager und der Stadt war der Schauplatz zahlreicher Kämpfe. Die Anführer kämpften auf Streitwagen, die mit zwei Rossen bespannt waren, die übrigen Streiter zu Fuß. Als Waffen dienten ihnen Lanze, Schwert, Bogen